

### Die Geschichte Broma

Die Region des heutigen Brom war einst Anrons grüne Lunge, deren ausladende Wälder sich zwischen den *Dschungeln von Osladarad* und *Galit* erstreckten. Die *Hochkultur Neri-Tanji* entwickelte sich und fiel.

Noch bevor der *Farbenhafener Pakt* besiegelt wurde, lebten hier intelligente Feenwesen, teils aus Vorzeitaltertagen, teils gerufen aus *Narsons Toren*.

Etwa um das Jahr 700 besiegelten die Feen des Stammes *Eidlon*<sup>1</sup> und

Druiden des *Verdorrenden Moores* den verhängnisvollen *Pakt der 99 Tore*. Gleichzeitig öffneten sie 99 Portale in die finsternen Gefilde des Feenwildnisreiches *Düstron*. *Düstrons Diener* setzten verdorrnde Urkräfte schier unermesslichen Ausmaßes frei. Binnen weniger Jahre welkten Urwaldriesen und Pilze. Tiere und Feen flüchteten oder verendeten bitterlich. Die trostlosen staubtrockenen Weiten *Broma* nebst der flimmernden Sandwüste um das heutige *Hald-Al-Jim* und die *Skarabäenlande* entstanden.

### Die Menschen in Brom

Das Aussehen der Menschen variiert auch in Brom stark.

Einfache *tirnonsche* Landarbeiter und geächtete *Monarchiekritiker* akzeptierten ihre standgegebene Abhängigkeit nicht. Sie suchten anderswo einen Neuanfang. Aufrechte Einzelgänger, wie menschliche *Waldläufer* oder *Druiden*, erwiesen sich als solide Führer in der kargen Weite. Sie gründeten erste *spartanischen Siedlungen*.



<sup>1</sup> Der *Stamm Eidlon* bestand aus mehreren hundert etwa 50cm langen, pummeligen vierflügeligen Humanoiden, deren lange dichte Barthaare sich oft im Gestrüpp verfangen. Aus ihren unförmigen Gesichtern glupschten vier kleine rotierende Stilaugen hervor. Sie lebten im gesamten bromer *Dschungelgebiet* verteilt in umherziehenden Kleingruppen. Ihr Hass galt anderen Feenwesen, da sie neidisch ob deren gefälligeren Aussehens waren. Auch ließ sich mit den *Eidlonern* feinsten *Schabernack* treiben, ob ihrer angeborenen *Dummheit*, mehrmals auf den gleichen Trick hereinzufallen. Der menschliche *Finsterdruide Agratas Gornhelm* und seine Kameraden vom *Verdorrenden Moos* sähten in ihnen den Wunsch, das, was anderen Feenwesen so lieb und teuer ist, zu vernichten: den *Dschungel* selbst.

In der Polyarchie<sup>2</sup> Broms leben mittlerweile etwa 200.000 Menschen in kleineren selbstverwalteten Gemeinden von maximal 2.500 Einwohnern.<sup>3</sup> Vor Ort führt ein Kräuterkundler. Diese Naturkenner wohnen am Rande ihrer Ansiedlung. Entspannt lassen sie das Leben laufen. Kräuterkundler sind überwiegend Frauen. Tirnoner verspotten sie als *Kräuterhexen der Wilden* oder nur als *Kräuterhexen*. Die wissbegierigen Ortsvorsteher nutzen sowohl arkane als auch druidische Magiequellen. Sie wählen und bilden ihre Nachfolger aus. Dies führt zu einer sehr guten medizinischen Versorgung. Die Kräuterkundler nebst ihren Auszubildenden stellen sich aufopferungsvoll in den Dienst aller. Sie unterstützen mit begabter Hand den Obst- und Gemüseanbau (Oliven, Datteln, Feigen, Kürbisse), die Tierzucht (Kamele, Ziegen, gezähmte Wildschweine und in Küstensiedlungen im Süden: Fischerei) und lösen soziale Konflikte.

Um ihre Siedlungen trotzen Bromer dem staubtrockenen Boden das erste Grün ab. Das eigens gesteckte Ziel weitflächiger Aufforstung liegt aber in beträchtlicher Ferne. Die Siedlungsführer tauschen sich regelmäßig mit Nachbarkräuterkundlern aus.<sup>4</sup> Hierarchie und Konkurrenz sind Fremdworte.

Religion spielt im Alltag von Brom keine Rolle. Die weisen Kräuterkundler glauben an die Kraft der Natur und Naturgottheiten. Sie sorgen fürs seelische Wohl der Bromer. Bromer tolerieren anderen Glauben, solange er in friedlichen Bahnen verläuft. Sie fürchten den Tod nicht, da sie sich als Teil der Natur begreifen in einem immerwährenden Zyklus des Lebens. Sie sehen den Tod als Übergang in eine neue Daseinsform, wobei sie Angehörigen Glück und Freude beim Übertritt wünschen.

Die Bromer sind solidarisch mit ausgeprägtem Gemeinschaftssinn. Man ordnet sich gerne der Gruppe unter, solange die Freiheit aller stimmt.

Die Lebenserwartung beträgt etwa 70 Jahre.

Die Bromer tragen leichte Leinenkleidung in Weiß-, Gelb-, Braun- und Dunkelgrüntönen. Sie fertigen Schmuck aus Naturmaterialien, da Metalle teuer und selten sind und für Werkzeuge gebraucht werden.



---

<sup>2</sup> Herrschaft der Vielen.

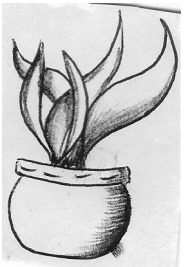
<sup>3</sup> Broms Bevölkerung wächst stetig. Vor allem Menschen aus Tirnon, die der Monarchie oder staatstragenden tormaichen Religion wenig abzugewinnen wissen, zieht es nach Brom.

<sup>4</sup> Besonders die „Küstenbromer“ sind untereinander gut vernetzt und teilen auch ihre größeren Schiffe für die Fischerei. Ferner pflegen einige dieser Bromer mit Halblingen im *Land der Halblinge* Freundschaften, sodass oft in ihren Dörfern Halblinge zu Besuch sind.

Lesen und Schreiben<sup>5</sup> kann ein jeder Bromer, darauf achten die Kräuterkundler akribisch.

Bromer sind neugierig und reisen für ihren Lebtag gern. Sie hassen Fanatiker und generell alles Volk, das unkritisch ist. Daher rührt die tiefe Abneigung gegenüber den Menschen in Tirnon und ihrer den Einzelnen einengenden Feudalmonarchie.

Die Bromer leben in größeren, oft divers ausgestalteten, Familienverbänden. Neben den *Kamelhütern*, die als reisende Boten ihrer Siedlung über die Vorkommnisse der Welt zu berichten wissen, Gastwirten, Krämerladenbesitzern und Handwerkern sind die vielen Bauern<sup>6</sup> die prägenden Personen vor Ort.



Wichtigster Feiertag ist der Jahrestag einer Siedlung, zu dem Nachbarbromer anreisen. Bei diesem ausgelassene Fest reichen die Kräuterkundler ihre selbst kreierten und berauschenden Tabakmischungen, wobei eine gewisse Eitelkeit dem allgegenwärtigen Altruismus Einhalt gebietet, wenn es um die geschmackvollste Krautzusammensetzung geht.

Bromer würzen mehrgängige Menüs scharf. Sie laden zu Festessen ein, bei denen sie bis tief in die Nacht fröhlich singen.

Brom hat kein offizielles Wappen. In anderen Reichen wird das Zeichen eines Widderkopfes als Wappen von ganz Brom verstanden, da die Kräuterkundler auf ihre Stoffbeutel und Ledertaschen Widderköpfe einsticken.

Handel und Beziehungen zu anderen Reichen sind kaum ausgeprägt. Mit Tirnon und Bagduum pflegen sie keinerlei offizielle Kontakte. Expeditionen und *Kamelhüter* erreichen die balgûsher Zwerge, um dort Metalle zu erwerben. Im Gegenzug bieten die ausgeglichenen Bromer den Zwergen Hilfe bei deren Wildschweinzucht.<sup>7</sup>

Die Verteidigungen ihrer Gemeinschaft organisieren die Kräuterkundler.<sup>8</sup>

Bromer Siedlungen sind pragmatisch errichtet. Sie fügen sich in ihre Umgebung ein, wobei im Zentrum oft eine Schenke lärmt.

---

<sup>5</sup> Wichtige Regeln fürs Zusammenleben schreiben Bromer auf Tierfelle, die sie in Gemeinschaftsräumen in Dorfzentren aushängen.

<sup>6</sup> Bauer in Brom zu sein, ist ein hartes Los. Der karge Boden ist schwer zu bewirtschaften, sodass man oft auf die (magische) Unterstützung der Kräuterkundler angewiesen ist.

<sup>7</sup> Die Hilfe der Bromer ist für Balgûsh und die *Altbier-Schweinehirten* mehr als nur Gold wert: Ein betrunkenen Zwerg hat halt kein Händchen für die Wildschweinhaltung. Da bedarf es der tierverbundenen Art der Bromer, damit ein Wildscheine überhaupt gedeihlich im Schlamm suhlen kann.

<sup>8</sup> Auch wenn die Bromer keine Heere aufbieten, verteidigen sie pragmatisch ihre Siedlung gegen jeden Widersacher, der ihr freigeistiges Leben einzuschränken gedenkt. Zudem sind in vielen Siedlungen einige Bromer mit überaus starker arkaner Gabe gesegnet oder können die Kräfte der Natur zu Hilfe rufen.